

Protokoll der Vorstandssitzung des Instituts für Geschichtswissenschaften vom 4. Juli 2017 (mit den auf der Sitzung vom 10.10.2017 angenommenen Änderungen)

Anwesend: Bleckmann, Brandt, Fieseler, Jordan, Karakis, Landwehr, Michels, Nonn, Pomian, Schlottheuber, Schneider, Thiemeyer, Winnerling

Protokoll: Pomian

Beginn der Sitzung: 12:34 Uhr

zu TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der Vorstandssitzung vom 24. Januar 2017

Die Tagesordnung wird um den Punkt „Forschungspräsentation Homepage“ (als neuer TOP 5) ergänzt. „Verschiedenes“ wird auf TOP 6 verschoben.

Herr Winnerling weist auf einen Fehler im Protokoll der Sitzung vom 6. Juni 2017 betreffend der Möglichkeit der kumulativen Dissertation hin, die auf Antrag des jeweiligen Faches möglich ist. Das Protokoll wird mit dieser Änderung angenommen. Die geänderte Fassung des Protokolls vom 6. Juni 2017 wird den Vorstandsmitgliedern auf dem üblichen Wege zukommen.

zu TOP 2: Berichte

Herr Landwehr berichtet aus Fakultätsrat und Professorium:

- Derzeit wird im Dekanat eine „Fakultäts(geschäfts)ordnung“ vorbereitet, die unter anderem eine Entlohnung für die Erledigung fakultärer Selbstverwaltungsaufgaben vorsehen wird. Die zugewiesenen Mittel können z.B. für Hilfskraftstellen zur Unterstützung von Kommissionsarbeit oder zur Kompensation für in Kommissionen eingesetztes Lehrstuhlpersonal verwendet werden. Außerdem werden die Institutsvorstände zukünftig formal vom Fakultätsrat bestellt, wobei dies in der Praxis auf die Bestätigung der internen Wahlen hinausläuft. Außerdem gehören dem Vorstand fortan auch zwei Mitglieder aus der Gruppe der MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung an.
- Betreuer/-innen „eingeschlafener Promotionsverhältnisse“, in denen seit mehreren Jahren kein Kontakt zwischen Betreuer/-in und Doktorand/-in bestanden hat, können sich gegebenenfalls an die Prodekanin oder das Promotionsbüro wenden, um sich über die Vorgehensweise bei der Auflösung solcher Verhältnisse zu informieren. Ausdrücklich geht es hierbei nicht um eine Sanktionierung länger dauernder Promotionen, sondern um die Beendigung de facto nicht mehr existenter Betreuungsverhältnisse.

- Herr Winnerling berichtet vom Treffen des Fakultätsrates mit Rektorin und Kanzler: der Stellenplan solle insofern geändert werden, dass der – derzeit nicht angewendete – Entfristungsdeckel (wahrscheinlich institutsspezifisch) angehoben werde.

zu TOP 3: Reakkreditierung

In der Tischvorlage (Entwürfe der neuen Fächerspezifischen Anhänge der Bachelor- und Masterstudiengänge) ist die bislang im Abschlussmodul des Masterstudiengangs angesiedelte Schreibwerkstatt in das Aufbaumodul Neuzeit/Osteuropa der Bachelorstudiengänge integriert, wobei die Schreibwerkstatt abhängig vom Bedarf weiterhin auch im Masterstudiengang als nicht in der Prüfungsordnung verankerte Übung angeboten werden soll. Außerdem ist eine Entkoppelung von Aufbauseminar und Schreibwerkstatt, z.B. im Fall der Durchführung dieser Veranstaltungen von verschiedenen Dozent/-innen, möglich und formal unproblematisch.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass sich die abweichenden oder ergänzenden Vorschläge seitens der Fachschaft und des Mittelbaus von der Kommission zur Vorbereitung der Reakkreditierung nicht übernommen wurden, vor allem aus der arbeitsökonomischen Erwägung heraus, neben den noch in Kraft befindlichen Prüfungsordnungen nicht noch eine weitere grundsätzlich veränderte Version in Umlauf zu bringen, was zu einer Steigerung der Unsicherheit bei allen Beteiligten hätte führen können.

Die dann von Herrn Jordan eingebrachten Vorschläge zur Verschiebung der Methodenvorlesung in ein späteres Studienjahr sowie der Umbenennung der Wahlmodule – Herr Pomian wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sowohl „Wahlmodul“ als auch „Vertiefungsmodul“ in den englischen Versionen der Modulhandbücher mit „Specialization Module“ übersetzt worden sind – finden keinen allgemeinen Zuspruch, wobei bei einer Enthaltung beschlossen wird, die Benennung „Wahlmodul“ beizubehalten.

Aus einer weiteren Tischvorlage geht hervor, dass die Geschichtsmodule im Zwei-Fach-Master Germanistik-Geschichte in Teilen der Struktur des bisherigen Masterstudiengangs Geschichte entsprechen. Absolvent/-innen des Doppelmasters erwerben die Promotionsberechtigung in beiden Fächern.

zu TOP 4: Stand der „Erasmus+“-Kooperationen

Herr Pomian berichtet als Erasmusbeauftragter, dass derzeit 17 Partnerschaften mit ausländischen Universitäten bestehen, von denen jene mit Prag und Nantes am meisten genutzt werden. Im Durchschnitt wird der Austausch über „Erasmus+“ in jedem Semester von jeweils 5 Incomings und Outgoings genutzt. In jüngster Zeit ist eine Partnerschaft mit der Istanbul Şehir Universität geschlossen worden; eine Partnerschaft mit der Universität Ermland-Masuren in Olsztyn steht unmittelbar vor dem Abschluss, und in absehbarer Zeit kommt noch eine Partnerschaft mit der Universität Paris IV (Sor-

bonne) hinzu. Austauschstipendien im Rahmen der neuen Partnerschaften können voraussichtlich ab dem Sommersemester 2018 genutzt werden. Herr Pomian wies außerdem auf die Möglichkeit der Dozentenmobilität hin, deren Nutzung insbesondere bei den neuen Partneruniversitäten zu einer Vertiefung der Beziehungen, auch in Hinblick auf die in allen Fächern relativ niedrige Zahl an Incomings, führen könnte.

zu TOP 5: Forschungspräsentation Homepage

Tischvorlage sind Ausdrucke der „Forschungsseiten“ der Homepages des Instituts für Geschichtswissenschaften sowie des Historischen Seminars der LMU München. Dazu stellt Herr Thiemeyer fest, dass auf der Homepage des Instituts für Geschichtswissenschaften die Forschungsvorhaben bislang unsystematisch aufgelistet werden und schlägt zur Erhöhung der Zugänglichkeit und Übersichtlichkeit vor, das Münchner Modell einer zentralen Seite mit nach Organisationsformen geordneten Inhalten zu übernehmen. Herr Winnerling weist darauf hin, dass eine solche Lösung technisch problemlos umsetzbar wäre, aber die neue Struktur durch einen Unterredakteur aktualisiert und gepflegt werden müsse. Frau Schlotheuber schlägt für diese Aufgabe eine ihrer Hilfskräfte vor.

zu TOP 6: Verschiedenes

Eine Anfrage der Medienwissenschaften, das Forum Neuzeit im Sommersemester 2018 in eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Europäische Integration“ einzubinden, müsste mit Frau Fieseler abgestimmt werden, der die Planung für das betreffende Semester obliegt.

Ende der Sitzung: 13:56 Uhr